

24. Februar 2015

Vortrag zum BUND Projekt "Terra Preta"

Im November vorigen Jahres hat das BUND landesweite Terra Preta-Projekt begonnen. Die Kreisgruppe Salzgitter ist einer der fünf Kooperationspartner in Niedersachsen.

Im BUND Waldhaus Altenhagen begrüßte der Vorsitzende Thomas Ohlendorf die Referenten und interessiert Besucher. Er informierte über das internationale Jahr des Bodens 2015 der Vereinten Nationen.

Einen Überblick über das landesweite Projekt, die bisherigen Aktivitäten sowie über die Inhaltsstoffe und das Herstellungsverfahren gab die Projektkoordinatorin Dr. Mona Gharib. Die Maßnahme mit einer dreijährigen Laufzeit wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert. Terra Preta (portugiesisch für „schwarze Erde“) kann im Garten selbst hergestellt werden. Die üblichen Kompostmaterialien werden wie beim Kompostieren gesammelt. Hinzu kommen Urgesteinsmehl, Dung, möglichst von einem Bio-Betrieb, zertifizierte Pflanzenkohle und effektive Mikroorganismen. Die gut vermischten Materialien werden gehäuft und drei bis vier Wochen fermentiert. Danach kann die Erde in die Beete ausgebracht und es kann gepflanzt werden.

Terra Preta stellt eine Kulturtechnik dar, die zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Böden führt. Sie speichert Wasser und Nährstoffe, die sie über einen längeren Zeitraum wieder an die Pflanzen abgibt. Durch den Einsatz von Terra Preta-Erden, kann der Verbrauch an Torferden aus Hochmooren und von Mineraldüngern reduziert werden.

Als weiterer Referent an diesem Nachmittag, stellte Professor Harm Glashoff die Entstehung, Dynamik und Strukturen der Böden dar. Nur sechs Prozent der gesamten Erdoberfläche gelten als fruchtbar und zehn Prozent als spärlich bewachsen. Besonders wurde auf die Verantwortung mit seinem Umgang hingewiesen, da der Boden als Träger allen festländischen Lebens nach der Klassifikation der

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen als schützenswert eingestuft wurde. Unter dieser Leitlinie wurde seine Entstehung aus dem ursprünglich festen Gestein der Erdkruste und dessen Verwitterung, die zur Nutzbarmachung der Mineralstoffe führt, dargestellt.

„Verwitterung und Klima allein lassen noch keinen Boden entstehen“, führte Professor Glashoff aus, „erst müssen sich mikroskopisch kleine Pilze, Bakterien und Algen auf diesem mineralischen Substrat ansiedeln“. Im Schutz von Flechten, einer Symbiose von Pilzen und Algen, aus gelösten Mineralsalzen und abgestorbener Substanz von Kleinstlebewesen bilden sich die ersten millimeterdünnen Humusstoffe. Es folgte Schritt für Schritt die weitere Besiedlung durch erst einfache Tiere wie Springschwänze und Fadenwürmer dann auch höhere Tiere und Pflanzen, bis ein gesunder Boden entsteht.

Harm Glashoff gab einen Überblick über die wichtigsten inneren Strukturen der Böden, ihrer eigenen Dynamik und die wichtigsten Bodenprovinzen in Niedersachsen vom Nordseeklei über den Löss der Börde bis hin zum Heidesand.

Ein Ausblick über Bodenverbrauch in Deutschland, aber auch Lösungsansätze zur Verbesserung der durch Tiefpflügen degradierten Böden der Region rundete den Vortrag ab.

Verantwortlich:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Niedersachsen e.V, Kreisgruppe Salzgitter
Moränenweg 64, 38228 Salzgitter
Tel.: 05341/59445, Fax: 05341/550470
E-mail: info@bund-salzgitter.net
www.bund-salzgitter.net